MASTER
NEGATIVE
NO. 93-81172-13

MICROFILMED 1993

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES/NEW YORK

as part of the
"Foundations of Western Civilization Preservation Project"

Funded by the
NATIONAL ENDOWMENT FOR THE HUMANITIES

Reproductions may not be made without permission from
Columbia University Library

COPYRIGHT STATEMENT

The copyright law of the United States - Title 17, United States Code - concerns the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material.

Under certain conditions specified in the law, libraries and archives are authorized to furnish a photocopy or other reproduction. One of these specified conditions is that the photocopy or other reproduction is not to be "used for any purpose other than private study, scholarship, or research." If a user makes a request for, or later uses, a photocopy or reproduction for purposes in excess of "fair use," that user may be liable for copyright infringement.

This institution reserves the right to refuse to accept a copy order if, in its judgement, fulfillment of the order would involve violation of the copyright law.

AUTHOR:

HEIGL, GEORG ANTON

TITLE:

DIE AUF UNS GEKOMMENEN...

PLACE:

[NEUBURG]

DATE:

[1825]

Master Negative #

93-81172-13

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

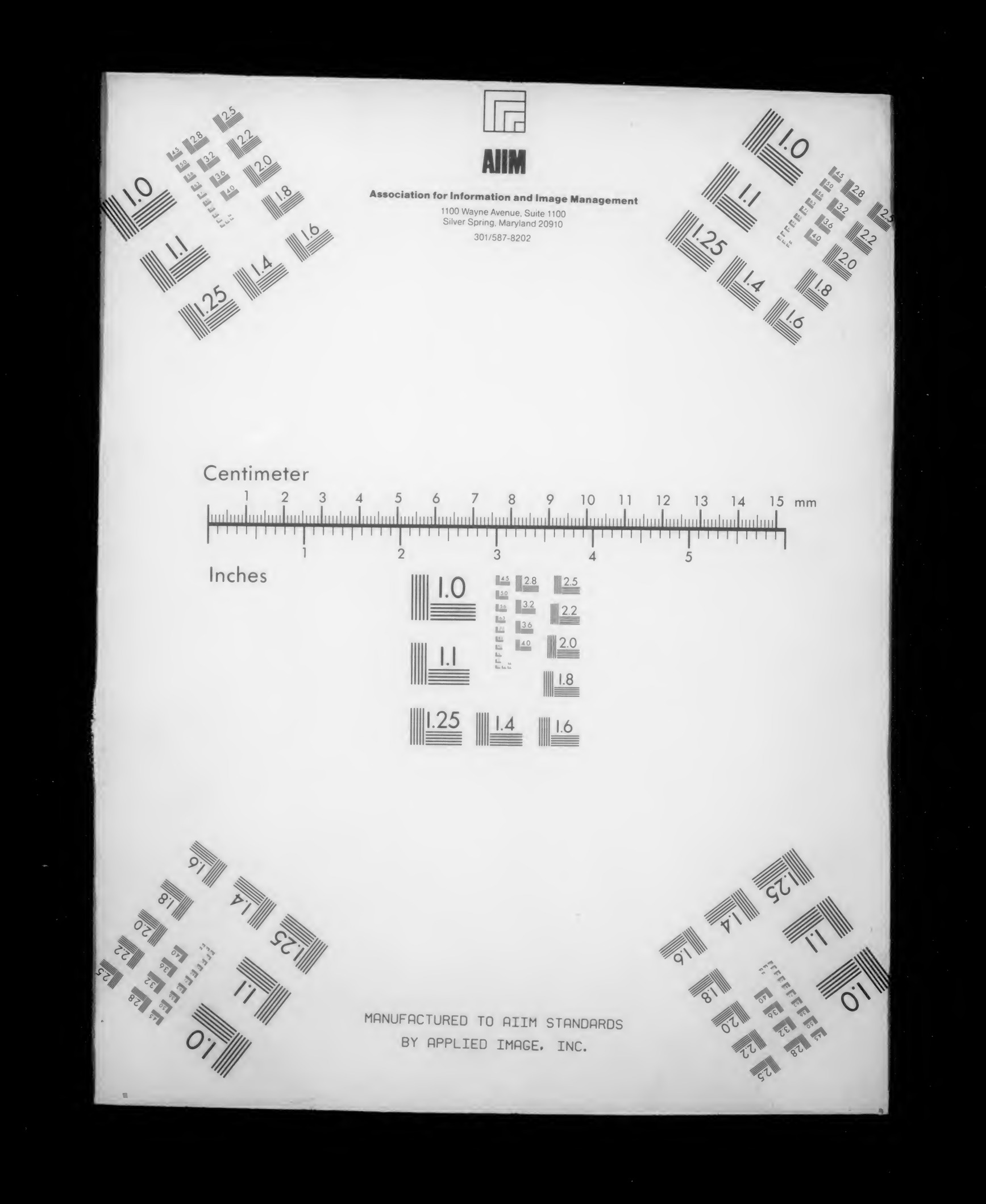
88SD
Z8 Heigl, Georg Anton
v.2 Die auf uns gekommenen tragödien des Sophokles können überarbeitet sehn...von Georg Anton Heigl... [Neuburg an der Donau, gedruckt bei Felix Griesmayer hofbuchdrucker, 1825]
8 p. 23 cm.

On cover: Jahres-bericht von der K.Studienanstalt zu Neuburg...1825.

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35 mm REDUCTION RATIO: 11x
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 3-17-93 INITIALS m D.C.
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT


AIIM
Association for Information and Image Management
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202
Centimeter
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 mm
Inches
1 2 3 4 5
MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

Jahres-Bericht

von der

königlichen Studienanstalt

zu Neuburg

im Oberdonau-Kreise,

---

bekannt gemacht

bei der

öffentlichen Preisevertheilung

den 7. September

1825.

Heigl, S. A.

Neuburg an der Donau,

gedruckt bei Felix Grießmayer, Hofbuchdrucker.

Die auf uns gekommenen Tragödien des Sophokles können überarbeitet seyn.

Ein Programm,

zur

Schlußfeier des Schuljahres der königl. Studienanstalt

zu Neuburg

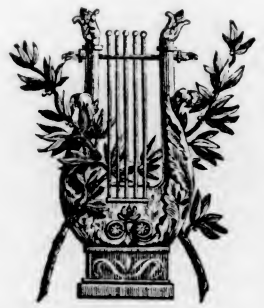
am 7. September 1825,

geschrieben

von

Georg Anton Heigl,

Professor der Geschichte und Philologie.



Nebst den vorschriftmäßigen Nachrichten über den Stand der königl. Studienanstalt.

1825.

Zur Zeit des Anaragoras, des Perikles und Pheidias und Polykleitos wurde das eigenthümliche Wesen der Tragödie erschaut und von Sophokles an den Tag gebracht — „πολλὰς μεταβολὰς μεταβαλοῦσα ἡ τραγῳδία ἐπαύσατο, ἐπεὶ ἔσχε τὴν ἑαυτῆς φύσιν" —: und nur sehr kurz war dieser Tag, denn das Wesen der Tragödie und das Wesen des Epos war bald wieder in einander geflossen — „ἡ τραγῳδία πάντ' ἔχει, ὅσαπερ ἡ ἐποποιΐα" —. Aber sehen wir in den erhaltenen Tragödien des Sophokles die Tragödie noch, wie sie in jener Zeit in ihrer eigenthümlichen Natur erschienen war? Man höre!

Schon in den Acharnern (v. 10.) gibt Aristophanes zu verstehen, daß der Chor des Aeschylos auch nach dem Tode des Dichters noch immer mit Lust auf der Bühne gesehen wurde; und in den Fröschen desselben Komikers (v. 892 Kust.) rühmt sich Aeschylos in der Unterwelt, daß mit ihm seine Poesie nicht gestorben sey; und der Scholiast setzt hinzu, es werde hier auf einen Volksbeschluß hingedeutet, gemäß welchem die Dramen des Aeschylos auch nach dessen Tode noch aufgeführt wurden; und der Verfasser der Lebensgeschichte des Aeschylos gibt den Volksbeschluß selbst so: „Ἀθηναῖοι δὲ τοσοῦτον ἠγάπησαν Αἰσχύλον, ὡς ψηφίσασθαι μετὰ θάνατον αὐτοῦ, τὸν βουλόμενον διδάσκειν τὰ Αἰσχύλου, χορὸν λαμβάνειν." In dieser Stelle wird mit Stanley nach Handschriften χορὸν statt χρυσὸν gelesen, wie schon Casaubonus (ad Athenae. XIV. p. 638. f.) und Ezech. Spanheim (ad Aristoph. Ran. 94.) angerathen haben. Aber was sagt die Stelle selbst? Casaubonus meinte, der Volksbeschluß ging dahin ut qui vellent docere Aeschyli fabulas, ceteris praeferrentur et chorum acciperent. Vom Vorzug sehe ich nichts, ich sehe nur den Begriff τὸν βουλόμενον herausgehoben, und stelle mir darum die Sache so vor. Aeschylos hatte zwey Tragiker zu Söhnen, Bion und Euphorion; Tragiker war auch der Sohn der Schwester des Aeschylos, Philokles; und des Philokles, Söhne, Morsimos und Melanthios, waren wieder Tragiker: aber diese Letztern werden von den Komikern als elende Menschen und als erbärmliche Tragiker verspottet; allein sie sind Verwandte des Aeschylos, und des Aeschylos Poesie ist noch immer das Ergetzen der Athenäer. Man betrachte also den Volksbeschluß noch einmal: „Jedermann, wer es auch sey, der die Dramen des Aeschylos aufführt, mag einen Chor erhalten!" und ich frage: Wie kam's, daß das Volk einen Beschluß machte? Antwort: Partheien sind da, die mit einander streiten. Ey, das sind auf der einen Seite die als erbärmlichen Tragiker verspotteten Brüder Melanthios und Morsimos, das ist Philokles, das sind Bion und Euphorion, sie wollen als Verwandte des Aeschylos des Aeschylos Poesie allein auf die Bühne bringen, sie behaupten, dieses Recht müsse der Blutsverwandtschaft des großen Dichters auch noch ferner ungekränkt erhalten bleiben, und Niemand ausser ihnen solle für die Dramen ihres Anverwandten einen Chor erhalten. Und vielleicht wird durch eine Stelle aus dem Frieden des Aristophanes (v. 805.) diese Meinung noch verstärkt. Nach andern vorphantasirten Köstlichkeiten des Friedens kamen auch die Chöre an die Reihe; aber im Frieden dann, sagt Aristophanes, muß man dem Morsimos und Melanthios keinen Chor mehr geben;

denn neulich als man ihnen gemeinschaftlich einen Chor ausrichtete, da sprach's und sang's — aber ich muß das Wie nur griechisch hersetzen — „οὗ δὴ (des Melanthios) πικροτάτην ὅπα γηρύσαντος ἤκουσα" — und man erinnert sich alsogleich, daß unter den Eigenheiten, die die süße Muse des Sophokles an Aeschylos bemerkt und rügt (Plutarch. de profect. in virt. c. 7.), die zweite τὸ πικρὸν heißt, und man erinnert sich weiter, daß auch Philokles von dieser Manier schon seinen Spitznamen hat (Schol. ad Aristoph. Thesmoph. 175.): und so könnte es denn bald einleuchten, warum Melanthios, der die Manier seines Vaters Philokles und zuletzt eine Eigenheit des Aeschylos selbst bis zum Superlativ gesteigert hatte, warum er und die andern Bittern, Geschmacklosen und Unschmackhaften den Proceß verloren gegen die Süßen und Genießbaren. Ich sehe nemlich wie in allen übrigen Künsten, so auch hier in der tragischen, die wachsende Herrschaft eines neuen Geschmackes, eines neuen Styles, einer neuen Schule; und in der Lebensgeschichte des Sophokles berichtet Istros, daß Sophokles einen Verein der Gebildeten gestiftet habe — ταῖς δὲ Μούσαις ἅλσος ἐκ τῶν πεπαιδευμένων συναγαγεῖν. — Aber was eigentlich die Unschmackhaften mit der ποίησις des Aeschylos, die den Dichter überlebte, getrieben haben mußten, daß sie das ausschließliche Recht zu einem Chor für dieselbe verloren? und was man eigentlich meinte daß die Andern daran besser machen würden, wenn auch sie die Poesie des Aeschylos auf die Bühne bringen dürften? Die Anmerkung in Voßens Aristophanes meint, Melanthios habe im Donnerton gesprochen, und denkt vielleicht an Schauspieler-Künste. Ich denke an ein wenig mehr, denn sowohl Sophokles als auch Xenophon heißen süß und lieblich, und Demosthenes wurde von Aeschines (Dionys. Halic. de admir. vi in Demosth. c. 55.) πικρὸς genannt; und Sophokles warf also auch dem Aeschylos mit dem Worte „τὸ πικρόν" keine Schauspieler-Untugend vor, meine ich, und Aristophanes und dessen Scholiast (Vesp. 460. Thesmoph. 175.) werfen also mit den Worten „πικρός, ἄγριος, σκληρός, δριμύς, χολή" auch dem Vater des Melanthios, dem Philokles, und Aristophanes mit dem Worte „πικρότατος" dem Sohne Melanthios keine Schauspieler-Untugend vor. Allein es spricht einer der Alten über diesen Punkt frisch von der Brust — es ist ein Rhetor, der den Aeschylos zu seinem Geschäfte nicht besonders brauchen konnte und sich mit demselben auch nicht besonders beschäftigte und über ihn keine besondere Meinung hatte, sondern nur wiederholte was über ihn gesagt und zu seiner Zeit allgemein geglaubt wurde — übrigens weiß derselbe vom Volksbeschluß der Athenäer, weiß von den Siegen der Poesie des Aeschylos nach dem Tode des Dichters und weiß aus derselben Quelle also auch das übrige was er noch weiter sagt — es spricht, sage ich, Quintilian (X, 1.): „Tragoedias primus in lucem Aeschylus protulit, sublimis et gravis et grandiloquus, saepe usque ad vitium, sed rudis in plerisque et incompositus: propter quod correctas ejus fabulas in certamen deferre posterioribus poetis Athenienses permisere, suntque eo modo multi coronati." Aber wenn man's in Athen so macht und das Sitte ist, so befürchte ich, und blos dieser Furcht wegen ist alles dieses gesagt, so befürchte ich, daß auch das Vollendete und Vollkommene der Verbesserung nicht entgangen seyn werde. Und es kömmt mir auch wirklich jener Wiedehopf schon gleich nicht mehr aus dem Kopfe, von dem Aristophanes (Av. 281.) spricht. Peisthetäros, der Athenäer, war in's Vogelland zum Urwiedehopfe Tereus gekommen. Sophokles hatte das Geschichtchen des Tereus als Drama behandelt, und Philokles — wir kennen den Philokles — hatte das Drama des Sophokles dann, nach seiner Meinung verbessert oder nach der Meinung des Aristophanes

verbittert, abermal auf die Bühne gebracht. Während sich nun der Athenäer des Aristophanes mit dem ehemaligen Landsmann und jetzigen Urwiedehopf bespricht, erscheint ein anderer, ein Nachwiedehopf. Peisthetäros schreit: Ein Doppelgänger! Bist du's, Tereus, oder bist du's wirklich nicht selbst? Tereus bringt den Athenäer so wieder in's Gleichgewicht: Ich bin eigentlich der Vater des Sophokleischen, und nur der Großvater dieses Philokleischen Wiedehopfes erst, der übrigens zu jenem sich so verhält, wie Kallias in der Mause jetzt zu jenem ehemaligen Prachtkallias. Und damit hat uns Aristophanes nun wahrlich eine sehr große Verschiedenheit angedeutet zwischen einem Sophokleischen Drama und dessen Zurichtung durch Philokles, meine ich, und zugleich auch wiederum die sehr große Gleichheit, die unter ihnen statt fand. Der Scholiast setzte das sonderbare Verhältniß der beiden Dramen nicht auseinander, aber er lieferte den Stammbaum des Philokles nach auf- und abwärts (Cf. Aug. Boeckh. de Aeschyl. Sophocl. Euripid. p. 33.), und wir lernen erst den Erztragiker dieser Familie kennen, den Astydamas, der, wenn wir Andern glauben, 240 Tragödien gemacht, und der, wenn wir lieber ihm selbst glauben, sie alle als Koch appetitlich zugerichtet hat (Athenae, X. p. 411. a.). Aber schauen wir vielmehr, wie man im Hause des Sophokles selbst verfährt! Jophon ist ein Sohn des Sophokles und ist Tragiker. Aristophanes kennt ihn und spricht von ihm in den Fröschen (v. 71.). Bei Aristophanes will Dionysos nach dem Tode des Euripides und Sophokles in's Schattenreich hinuntersteigen, um an's Licht einen der ehemaligen Tragiker zurückzuführen. Dem Herakles scheint das nicht so dringend, er sagt: Es lebt doch Jophon! Wahr ist's, antwortet Dionysos, aber das ist des Guten auch alles! Und weiß ich's am Ende doch wiederum nicht, fährt er zweifelhaft fort, ob es wirklich gut ist dieses Gute, und was es mit diesem Guten recht eigentlich für eine Bewandtniß hat! Und auf eine andere Frage des Herakles, warum er nicht Sophokles heraufhole, sagt Dionysos: Nein! denn ist Sophokles nicht von Jophon getrennt, so krieg' ich Ton und Klang Jophon's nicht heraus! Und diese Anzüglichkeit des Aristophanes, wie soll man sie deuten? Der Scholiast zum 73. Verse sagt, man meinte, Jophon hätte mit den Gedichten seines Vaters wie mit einem Eigenthume geschaltet, und sagt dann wieder, es sey zweifelhaft, ob die Gedichte jetzt mehr für eine Arbeit des Sohns oder des Vaters zu halten seyen, und schließt endlich wieder wie er angefangen hatte: „Viele hatten diese Meinung." Ein anderer Scholiast (ad v. 78.) — es ist aber wirklich ein anderer und nicht mehr der nämliche; denn er fängt ebenfalls wieder von vorn an, wie der erstere: „Jophon, der Sohn des Sophokles," dann weiß er, während der erstere nur mit den Vielen meinte — dieser andere Scholiast sagt nun, Aristophanes spotte über Jophon, weil derselbe Dramen des Sophokles vortrug (λέγων), und dieß meint der verständige Scholiast, müßte wohl auch der kurzsichtigste Leser des Aristophanes sehen; aber fährt der lehrreiche Scholiast fort, nicht etwa deshalb nur spotte Aristophanes, weil Jophon die Dramen des Sophokles sich zueignete, wie der erstere Scholiast das Wort des Aristophanes allein nahm; denn dieß hätte wenig zu bedeuten gehabt, meint der wohl unterrichtete Scholiast, da Andere vor Jophon und nach Jophon dasselbe thaten; sondern Aristophanes spotte über Jophon deswegen, weil der eigene Antheil Jophon's an den erborgten Dramen des Sophokles lang und weil er kalt ist, was nun nicht mehr, meint der kunstrichtende Scholiast, auf dieselbe Weise zu verzeihen und zu entschuldigen sey. Der erste Scholiast sagte: „Viele hatten die Meinung, Jophon hätte sich die Dramen des Sophokles zugeeignet, und man wüßte nicht, ob nun diese Dramen mehr für eine Ar-

beit des Vaters oder für eine Arbeit des Sohns zu halten seyen;" der andere Scholiast, der auch der Zeit nach später ist, weil er den ersten schulmeistert; und der, weil er ihn eine alte Meinung anführend schulmeistert, darum selbst dem Jophon bei seiner Arbeit unmöglich zuschauen konnte, der andere Scholiast spricht dann gleichwohl entschieden so; „Was an den in Frage stehenden Dramen lang und was an ihnen kalt ist, das ist der eigne Antheil Jophon's." In Zusammenhang mit diesem sagt auch Aristoteles (Poetic. c. 4. Graefenhahn.), daß ehemals die Tragödien ganz kleine Spielchen waren, ehemals, wo auch das unedle, lächerliche Satyrstück noch nicht abgestreift war (cf. Horat. Ars poet. 225.). Und bei Suidas (voc. *Ἀριστάρχος Τεγεάτης.*) steht, daß Aristarchos von Tegea ein Zeitgenosse des Euripides zuerst die Dramen auf ihre gegenwärtige Länge gebracht, und setze ich hinzu, statt Tetralogien einzelne Dramen, die etwa die Länge einer Tetralogie schon selbst hatten, aufgeführt habe — oder nicht aufgeführt habe, sondern Sophokles, Sophokles selbst — *„αὐτὸς ἦρξε τοῦ δρᾶμα πρὸς δρᾶμα ἀγωνίζεσθαι, ἀλλὰ μὴ τετραλογίαν."* — wie mich eine andere Nachricht bei Suidas (voc. *Σοφοκλῆς.*) zurecht weis't; nur denke ich aber bei Sophokles, wegen des engen Verhältnisses des Vaters und Sohns, wie wir hörten, gleich lieber an den Sohn wieder, den lang ausspinnenden, von welcher Seite wir ihn so eben durch den zweiten Scholiasten kennen gelernt haben; oder ich denke an den jüngern Sophokles, der nach einer alten Nachricht (Argument. tert. Oedip. Col. Elmsl.) sich mit dem Oedipus auf Kolonos zu thun gemacht hat, einer Tragödie, welche der längsten die wir kennen, nichts nachgibt; zumal da in den beiden Artikeln bei Suidas, die vom ältern und jüngern Sophokles handeln, auch sonst noch Verwechslungen statt finden. Und nun die Frage: Könnten die auf uns gekommenen Tragödien des Sophokles in dieser ihrer Länge nichts von Jophon oder Sophokles dem Jüngern an sich tragen?

Hundert Jahre nach der ersten Aufführung der Antigone des Sophokles finde ich Athen im Geschmacke an den Tragödien unter sich höchst uneins. Polemon z. B. der Philosoph steht auf der Seite des Sophokles, und zwar des alten, reinen. Denn von Polemon berichten Diogenes Laertios (IV, 20.) und Suidas (voc. *Πολέμων.* voc. *Κύων Μολοττικός.*) so: *„ἦν δὲ καὶ φιλοσοφοκλῆς, καὶ μάλιστα ἐν ἐκείνοις, ὅπου κατὰ τὸν κωμικὸν τὰ ποιήματα αὐτῷ κύων τις ἐδόκει συμποιεῖν Μολοττικός, καὶ ἔνθα ἦν κατὰ τὸν Φρύνιχον Οὐ γλύξις, οὐδ' ὑπόχυτος, ἀλλὰ πράμνιος· ἔλεγεν οὖν τὸν μὲν Ὅμηρον ἐπικὸν εἶναι Σοφοκλέα, Σοφοκλέα δὲ Ὅμηρον τραγικόν."* und berichten also, daß Polemon in den Tragödien des Sophokles zweierlei sah und von den zweien eines vorzüglich liebte, wo nämlich ein Hund molossischer Art, der nach Aristophanes (Thesm. 423.) z. B. die Ehebrecher und den Hausherrn so scharf unterscheidet und der darum nach Platon (Resp. II. p. 376. a.) die Natur eines Philosophen an sich hat, wo also ein Philosoph, wo also Anaragoras in den Gedichten des Sophokles mitgedichtet zu haben schien, Anaragoras, der auch in andere Künste seiner Zeit eine gewisse Scheidung und eine daraus folgende Gliederung des Ganzen und das über dieser Gliederung dann schwebende *ὑψελόνουν* (Plat. Phaedr. p. 270. a.) gebracht hatte; und berichten ferner, daß Polemon von den zweien wiederum vorzüglich jenes liebte, wo nicht junger, unausgegorner Most braus't, wenn er auch noch so süß wäre, und wo auch nicht etwas mit süßen Ingredienzen nur süß gekocht ist, sondern wo die natürliche, wenn auch strenge Lieblichkeit rein und unvermischt gereicht wird; und berichten weiter, daß Polemon darum Tragödie und Epos für zwei Dinge hielt und den süßen Naturlaut der Poesie zweimal anders hörte; und berichten endlich, daß Polemon in den Gedichten des Sophokles auch noch

etwas anderes wahrgenommen habe, was er aber weniger liebte, etwa den Mangel der Anaragoräischen Scheidung, eine Verwirrung in der Anaragoräischen Gliederung, trüben Most der Sinnlichkeit, eine Versüßung des von Natur aus Undichterischen durch rhetorische Künste, ein Herabsinken der Tragödie zum Epos. Auf der Seite des Sophokles steht in derselben Zeit auch Aeschines, der Redner (Demosth. de fals. legat. p. 418. Reiske.). Und ich schaue daher immer auf die Stelle in dessen Lebensbeschreibung (X. Orat. vit. Aeschines.) hin: *„λαμπρόφωνος δ' ὢν, μετὰ ταῦτα τραγῳδίαν ἤσκησεν, (ὡς δὲ Δημοσθένης φησὶν, ὑπογραμματεύων καὶ τριταγωνιστῶν Ἀριστοδήμῳ ἐν τοῖς Διωνυσίοις διετέλει,) ἀναλαμβάνων ἐπὶ σχολῆς τὰς παλαιὰς τραγῳδίας."* — von welcher Stelle Kaltwasser sagt, daß er sie gegen das Ende nicht verstehe, und daß in Amyot's Uebersetzung der letzte Theil derselben ganz ausgelassen sey, und daß Ricard die letzten Worte sogar auf Aristodemos bezogen habe. Aber vielleicht heißt hier *ἀναλαμβάνειν* nach der Lehre Reiske's (ad Dio. Chrysost. XVIII. p. 483.) und nach Passow's gr. Wörterbuche „Auswendig lernen"? Aber es ist nur Schade, daß *ἀναλαμβάνειν* für sich allein nie „Etwas in's Gedächtniß hineinlegen" heißt, es bezeichnet höchstens „Etwas aus dem Gedächtnisse in's Bewußtseyn bringen" (cf. Plat. Meno. p. 84. d. Plutarch. Alcib. c. 10.); und die Stelle hieße somit: „Aeschines befaßte sich mit Aufführung der Tragödien, und Aeschines brachte aus dem Gedächtnisse, weil er keine Staatsgeschäfte verwaltete, die alten Tragödien in's Bewußtseyn." Aber das heißt nichts. Aber wozu auch die metaphorische Bedeutung? zumal wenn sie keinen vernünftigen Sinn gibt, und wenn der Verfasser selbst (X. Orat. vit. Lycurg.) *„ἀναλαμβάνων τὸν ἀγῶνα ἐκλελοιπότα"* sagt und also die eigenthümliche Bedeutung im Griffe hat? Die Stelle muß demnach heißen: „Aeschines beschäftigte sich mit Aufführung der Tragödien und zog, weil er Muße hatte, die alten Tragödien hervor." Aber sind denn die alten Tragödien nicht mehr aufgeführt worden? und braucht das bloße Hervornehmen derselben Muße? Das nicht, denn z. B. die Antigone des Sophokles ist immer gespielt worden; aber die Antigone des Sophokles die gespielt wurde, ist nicht die Antigone des Sophokles die Aeschines hervornimmt; Aeschines muß aus der einen erst die andere hervorsuchen; und dieß foderte Zeit, und foderte das feine Talent, das Aeschines besitzt. Und der Verehrer des Alterthums, der Redner Lykurgos, machte in dieser Zeit sogar das Gesetz: *„ὡς χαλκᾶς εἰκόνας ἀνασθεῖναι τῶν ποιητῶν, Αἰσχύλου, Σοφοκλέους, Εὐριπίδου, καὶ τὰς τραγῳδίας αὐτῶν ἐν κοινῷ γραψαμένους φυλάττειν, καὶ τὸν τῆς πόλεως γραμματέα παραναγινώσκειν τοῖς ὑποκρινομένοις· οὐκ ἐξεῖναι γὰρ αὐτὰς ὑποκρίνεσθαι."* — machte das Gesetz, sage ich, wenn durch Jemand, der z. B. Jophon's Antheil an den Dramen des Sophokles, Länge und Kälte u. dgl. genau kennt, wenn durch einen solchen die alten Meisterwerke aus den Ueberarbeitungen hergestellt seyn werden, daß die alten Meisterwerke dann nicht aufgeführt, sondern neben den Ueberarbeitungen, die nach wie vor aufgeführt werden mögen, bestehen und öffentlich aufbewahrt und von einer obrigkeitlichen Person vorgelesen werden sollen. Aber auf der entgegengesetzten Seite steht in dieser Zeit die größere Zahl, sie steht für Euripides, steht recht eigentlich für das Neue, und unter den Vielen dieser Parthei steht auch Aristoteles — Aristoteles, der z. B. so lehrte: *„ὁ Εὐριπίδης τραγικώτατος — ἡ τραγῳδία πάντ' ἔχει ὅσαπερ ἡ ἐποποιΐα* — Sophokles thut was Homeros thut — zur Tragödie taugt nicht jenes Ueberschwengliche, Mittelgut taugt besser — wenn's ohne Unglück abgeht, so ist dieß Angenehme nicht das Angenehme der Tragödie — was müßte das für ein Angenehmes der Tragödie selbst seyn, das nicht durch allerhand Künste es erst würde? — u. s. f." — Aber hat die andere Par-

thei von der wir sprachen, hat sie die Tragödien des Sophokles aus den Ueberarbeitungen hergestellt, so daß man dem Ptolemäos Euergetes (Galen. T. V. p. 411 sq. Edit. Bas.) hundert Jahre später die hergestellten Tragödien des Sophokles übergeben konnte?

Daß die Tragödien des Sophokles in der folgenden Zeit noch liegen wie sie lagen, das gibt ein überliefertes, von Munde zu Munde gehendes Wort kund, ein von der Zeit unbegriffenes Wort. Bei Plutarchos steht (De rect. rat. aud. c. 13.): „*μέμψαιτο δ' ἄν τις Ἀρχιλόχου μὲν τὴν ὑπόθεσιν, Παρμενίδου δὲ τὴν στιχοποιΐαν, Φωκυλίδου δὲ τὴν εὐτέλειαν, Εὐριπίδου δὲ τὴν λαλιὰν, Σοφοκλέους δὲ τὴν ἀνωμαλίαν.*" und bekannt wie ein Sprüchwort ist des Archilochos Schmähsucht, des Parmenides Versmacherey (Cic. Acad. quaest. IV. (II. Goerenz.), 23. Plutarch. de aud. poet. c. 2.), des Euripides Geschwätzigkeit; und der Gesellschaft wegen dürfen wir annehmen, daß im Munde Aller eben so die *ἀνωμαλία* des Sophokles war. So ziemlich dieselben Dichter erscheinen später bei Longinos wieder (*Περὶ ὕψους.* Sect. XXXIII, 5.), nur für Phokylides steht Bacchylides, und von Sophokles wird gesagt; „*ὁ δὲ Πίνδαρος καὶ ὁ Σοφοκλῆς ὅτὲ μὲν οἷον πάντα ἐπιφλέγουσι τῇ φορᾷ, σβέννυνται δ' ἀλόγως πολλάκις καὶ πίπτουσιν ἀτυχέστατα.*" Aber das ist nichts anderes, als die *ἀνωμαλία* in Bildern, wie sie dem Dionysios Longinos geläufig sind (cf. sect. XII.), und wie man sich dieselbe vorstellen kann, ohne sie selber zu kennen. Und früher hatte schon Dionysios von Halicarnaß (de vet. script. cens. II, 11.) von Sophokles gesagt: „*ποιητικός ἐστιν ἐν τοῖς ὀνόμασι, καὶ πολλάκις ἐκ πολλοῦ τοῦ μεγέθους εἰς διάκενον κόμπον ἐκπίπτων, οἷον εἰς ἰδιωτικὴν παντάπασι ταπεινότητα κατέρχεται.*" und hatte schon früher das überlieferte Wort in Begriffen wiedergegeben, die ebenfalls ihren anderwärtigen Ursprung nur allzu deutlich verrathen (cf. de admir. vi dicend. in Demosth. c. 56. de Thucyd. hist. jud. c. 24.). Das Wort ist also den Tragödien des Sophokles aus jener Zeit noch mitgegeben, die die ungleichartigen Bestandtheile der Tragödien des Sophokles unterschied, und ist zum Denkmal ihnen mitgegeben, daß jene Zeit die ungleichartigen Bestandtheile nicht von einander schied. Und die auf uns gekommenen Tragödien des Sophokles wären also wirklich überarbeitet, und wir könnten an unsern Tragödien des Sophokles jene Tragödie des Perikleischen Zeitalters nicht mehr sehen?

Die ungleichartigen Bestandtheile in den auf uns gekommenen Tragödien des Sophokles fangen in unsern Tagen erst an sich zu erkennen zu geben, und noch sehr wenig ist's was abstößt (vid. Fr. A. Wolf. Prolegom. ad Hom. p. CXV. Fr. Jakobs in den Nachträgen zu Sulzer's allg. Th. d. sch. K. IV. Bd. I. St. S. 146. A. Boeckh. de Aeschyl. Sophocl. Euripid. p. 137. Fr. Thiersch. Act. Monac. T. I. p. 322 sq. A. W. Schlegel, über dramat. K. u. Lit. I. B. S. 195. G. Hermann. Praefat. in Sophocl. Trach. p. XIII. cet.); aber mehr und immer mehr Fehler, und große und immer größere Fehler müssen sich noch zeigen und der Zusammenhang der Fehler muß sichtbar werden und das ganze Gespinst muß sichtbar werden das den Genius in sich schließt, und der Genius muß aus dem Gespinst hervorbrechen und vor unsern Augen die goldenen Flügel entfalten und vor unsern Augen die goldenen Flügel schlagen — wenn die Worte des Alterthums über die Tragödien des Sophokles ich recht begriffen habe.

$18\frac{2}{23}$. A. Lycealklasse.

	I. Semester.	II. Semester.
Professoren.	Lehrgegenstände.	Lehrgegenstände.
Herr Lycealprofessor Georg Ant. Heigl 10 St. wöchentlich.	Historische Hilfswissenschaften, Universalgeschichte bis auf die Kreuzzüge. Cic. de divin. Plato de republ.	Universalgeschichte von den Kreuzzügen bis auf unsere Zeiten. Cic. de divin. Plato de republ.
Herr Lycealprofessor Georg Grieser 6 St. wöch.	Arithmetik: a) niedere (Wiederholung.) b) Infinitesimalrechnung nach Magold.	Geometrie: a) niedere (Wiederholung;) b) höhere (Kegelschnitte); c) ebene und sphär. Trigonometrie. Nach Magold und eigenem Lehrbuche.
Herr Lycealprofessor Adam Martinet 6 St. wöch.	Einleitung ins Studium der Philosophie, die Hauptmomente ihrer Geschichte; physische Anthropologie; Reine Logik, verbunden mit mündlich- und schriftl. Uebungen. Alles nach eigenen Heften.	Angewandte Logik und philosophische Religionslehre, verbund. mit den gehörigen Uebungen. Nach eigenen Heften.

Stand der Lycealklasse nach ihrem Fortgange.

Namen der HH. Kandidaten.	Fortg. Plätze im I. Sem.	Fortg. Plätze im II. Sem.	Alter J.	Alter M	Geburtsörter.
Angermann Michael	1	2	19	8	Tirschenreuth im Obermainkreise.
Bacherle Karl	5	6	20	11	Neuburg.
Baustädter Georg	8	4	21	6	Neuburg.
Biber Joh. Georg	7	—	26	5	Rohrbach im Rezatkreise.
Delagera Anton	10	8	20	8	Neuburg.
Hell Karl	4	—	19	7	Hemau im Regenkreise.
Himmelswunder Friedrich	9	6	19	3	Regensburg.
Imhof Karl	6	4	22	3	Neuburg.
Kramer Joseph	—	9	21	—	Landshut im Isarkreise.
Ostler Joh. Bapt.	2	1	18	8	Stepperg im Oberdonaukreise.
Vogl Franz	3	2	18	6	Neuburg.

Herr Biber und Herr Hell giengen nach dem ersten Semester nach Landshut; Herr Kramer trat am Anfange des zweiten Semesters aus Landshut hier ein.

B. Gymnasium.

Unterrichts = Gegenstände.	Oberklasse. Professor: Hr. Franz Kellner.	Vierte Gymnasialklasse. Professor: Hr. Fr. Ser. Seelmair.
Lateinische Sprache u. Literatur.	Prosaiker. Cic. orat. pro Arch. poet., pro lege Manil., pro Milon. Dichter. Hor. auserlesene Oden. Virgil Georg. I. Buch ganz; II. B. theilweise.	Prosaiker. Cic. ad famil. auserlesene Briefe. Livius Lib. VI. cap. 1 — 30. Dichter. Virgil. Aeneis. Lib. I. et III. Horaz. auserlesene Oden.
Griechische Sprache u. Literatur.	Prosaik. Isocrates Panegyr. Dichter. Aeschyli Prometh. vinct.	Prosaik. Xenoph. Cyrop. Lib. I. Dichter. Hom. Ilias. Lib. I. et VI. Hom. Dialect. nach Thiersch. Gramm. nach Buttmann.
Deutsche Sprache und Literatur.	Anleitung zur Beredsamkeit.	Theorie der Dichtungsarten nach Eschenburg in Verbindung mit Mustern u. schriftl. Uebungen.
Geschichte und Geographie.	Das Wichtigste aus der mittlern Geschichte nach Breyer.	Lehrbuch: allg. Gesch. v. Breyer. Alte Gesch. 5r u. 6. Zeitraum. Ausser dem Genannten wurden die ersteren drei Zeiträume der alten Gesch. wiederholt.
Religionslehre. Prof.: Hr. Adam Martinet 6 St. wöchentl. in den 3 oberen Gymnasialklassen.	1) Der Mensch in seinem Ursprunge, Falle, seiner Erlösung und Heiligung durch die Gnade und Heiligungsmittel. 2) Die Standespflichten zum Theile nach Aug. Fischer, größtentheils nach eigenen Heften.	Lehre von Gott und der Dreieinigkeit, und den Pflichten geg. Gott, nach eigenen Heften.
Mathematik. Prof.: Hr. Georg Grieser 6 St. wöchentl. in den 3 oberen Gymnasial.Kl.	a) Arithmetik: 1. Newton's Binomium, 2. Permutationen u. Combinationen, 3. Höh. Gleichungen. b) Geometrie: Longimetrie und Planimetrie, wiederholt. Ebene Trigonometrie. Lehrbücher: Prof. Bundschue und Prof. Grieser.	a) Arithm.: Anwendung der Logarithmen auf die niedere und höhere praktische Rechnungskunst. b) Geometrie: Longimetrie, Planimetrie. Lehrbücher: wie in der Oberklasse.
Französische Sprache. Lehrer: Hr. Ludwig Kitel.	Grammatik nach Mozin, von den Zeitwörtern bis zur Wortfolge, in 2 w. St.	Grammatik nach Mozin, von den Hilfszeitwörtern bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern incluf. In 2 w. St.

Dritte Gymnasialklasse. Professor: Hr. Georg Schmatz.	Zweite Gymnasialklasse. Professor: Hr. Willib. Baustädter.	Erste Gymnasialklasse. Professor: Hr. Matthäus Höhel.
1. Gramm. Bröder Cap. XXI. — XXVI inclus. 2. Explicat. a) Prof. Liv. L. I.; Cic. de amicicia. b) Poet. Ovid. trist. L. I. Emmerig's Anl. z. lat. Versekunst. Mythologie.	1. Gramm. nach Bröder von XV. —XXI. 2. a) Erklär. einiger Biographien aus Cornel Nep. b) aus Dörings Anleit. III. Kurs. c) aus lat. Jakobs 3. Bdch. d) Catonis Dion et Ovveni epigramm. select.	1. Gramm. nach Bröder bis Kap. XV. 2. a) Die Beispiele in der Gramm. b) Jakobs 2. Bdch.: Geschichte der Assyr., Med., Pers., Athen., Spart. u. einen Thl d. Maced. c) Dörings vorb. u. 1. Kurs., Einiges.
1. Gramm. Buttmann's Syntax. 2. Explicat. a) Jakobs Attika: Plutarch. b) Jak. Blumenlese: Homerische Hymnen.	1. Formenlehre nach Buttmann. 2. Erklärung aus dem gr. Jak.	1) Formenlehre nach Buttmann. 2) Jakobs I. Curs., I — VIII.
Die verschiedenen Arten des Styls nach Heinsius.	a) Theor. u. prakt. Anleitung zu Stylübungen nach Wismayr, Reinbeck und Dolz. b) Wiederh. der Rektion der Präpos. u. Declin. nach Reinbeck.	1) Wismayrs Formenlehre. 2) Grundgesetze der hochdeutschen Schriftsprache. 3) Stylübung in freien Erzählungen.
Alte Geschichte: 4r Zeitraum nach Breyer. Alte Geographie: Italien nach Nitsch.	a) Die ganze Gesch. nach Cammerer. b) Asien, Afrika, Amerika u. Australien — nebst Wiederholung der Einleitung in die Geogr.	1) Nach Cammerer Vorwelt und Alterthum. 2) Europa's Länder (ohne Deutschland.)
Religion überhaupt, Offenbarung, Apologie der christl. Offenbarung, Vorbegriffe der Sittenlehre, nach eigenen Heften.	Sittenlehre nach Weber's größerem Katechismus.	Glaubenslehre nach Weber's gröss. Katechismus.
a) Arithm.: Quadrat, Cubus in Buchstaben u. Zahlen, quadratische Gleichungen; Verhältniße, Proport., Reihen; Anfang der Logarithmen. b) Longim. Lehrb. dieselben. *Die 4 Buchstabenspecies im vor. Jahre.	Reesische und Kettenregel, Gesellschaftsrechnung — und die vier Rechnungsarten der Algebra als Vorübung.	1) Wiederholung der 4 Rechnungsarten mit Brüchen; dann 2) Verhältniße und Proportionen; 3) Regel Detri und Rees'scher Ansatz.
Nach eigenem Lehrbuche (Ingolst. 1824) bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern. Gelesen wurden Auszüge aus Bossuets Rede über die Universal-Geschichte. In 2 w. St.	Nach eigenem Lehrbuche (Ingolst. 1824) bis zu den regelmäßigen Zeitwörtern. In 2 w. St.	Nach eigenem Lehrbuche (Ingolst. 1824) bis zu den regelmäßigen Zeitwörtern. In 2 w. St.

Stand der Gymnasialschüler nach ihrem allgemeinen Fortgange.

Fortg. Pl.	Namen der Schüler.	Alter J.	Alter M.	Geburtsort.
	Oberklasse.			
1*	Karl Nar	1[illegible]	7	Eichstätt i. Rgnkr.
2*	Joseph Holzner	19	6	Schrobenh. i. Ob.
3*	Alois Baumann	21	—	Rain i. Ob. D. Kr.
4*	Anton v. Sicherer Sem.	18	6	Klosterholz. i. Ob.
5*	Max Schmid Sem.	18	—	Miesbach i. Isar.
6*	Friedrich Strehler	20	2	Eichstätt i. Rgnkr.
7	Konrad Arendts	19	6	Vließingen i. Hol.
8	(Joh. Evang. Schuster	19	11	Dilingen i. Obkr.
	(Max v. Zaiger Sem.	19	7	Stirn i. Rezatkr.
10	Barthlmä Schmid	21	11	Unterzeitlb. i. Ob.
11	Georg Berger	23	6	Ascholding i. Isr.
12	Michael Meixner	23	11	Forchheim i. Rgn.
13	(Joh. Nep. v. Inama	19	7	Thurnegg i. Tyr.
	(Karl Stockhammern S.	18	8	Neuburg.
15	Xaver Murr	18	6	Neuburg.
16	(Karl Aug. Lauerer	21	4	Neumark i. Rgkr.
	(Xaver Weinzierl	18	3	Deggend. i. U. D.
18	[Fr. Karl Strobel Sem.	20	6	Neuburg.
	[Joh. Mich. Wieland	20	—	Walting i. Rgnkr.
20	Karl Hebberling	19	3	Gernsh. i. Gh. H.
21	(Franz Beringer	19	9	Denkendorf i. Rg.
	(Thomas Grad	22	—	Siegenb. i. Rgkr.
23	[Andreas Eckert	21	—	Eichstätt i. Rgnkr.
	[Ludw. v. Gropper Sem.	17	11	Amberg i. Rgnkr.
25	Johann Georg Ott	18	8	Weltenburg Reg.
26	Xaver Huber	18	11	Heideck i. Rezatkr.
27	(Alois Danner	17	11	Stepperg i. Obkr.
	(Max Jos. Kloß	19	8	Neuburg.
29	Jos. Hierneiß Sem.	20	11	Seefeld i. Isarkr.
30	Georg Ponnath	20	7	Stadtkemn. O. M.
31	Michael Stecher	21	11	Vilsbiburg i. Isr.
32	Joseph Zeitler	23	—	Eichstätt i. Regkr.
33	(Lorenz Schindlbeck	22	4	Teisbach i. Isrkr.
	(Joh. Evang. Strele	22	8	Pföring i. Rgnkr.
	Joseph Schrade	21	5	Leichertsh. i. Ob.

Grad, Hirneiß und Zeitler waren durch längere Krankheiten am Schulenbesuche gehindert. — Schrade trat am 25. Nov. wieder aus.

IV. Gymnasialkl.

1*	Joseph Graßegger	16	—	Neuburg.
2*	Jakob Weinzierl	16	—	Burghaus. i. Unt.
3*	Georg Bittner	19	—	Walting i. Rgnkr.
4*	Joseph Rumpf	17	7	Eichstätt i. Regen.
5*	Franz v. Sicherer Sem.	16	10	Klosterholz. i. Ob.
6*	Jakob Schwab	19	6	Huisheim i. Rezt.
7*	Jakob Heuberger	21	—	Rohrbach i. Rezt.
8*	Dionys Höhel	19	—	Hohlmansöd i. U.
9	Franz Xav. Stollreiter	18	7	Sandizell i. Obkr.
10	Joseph Westermayr	19	11	Töging i. Rgnkr.
11	Joseph Fritsch	20	11	Augsburg.
12	Wilibald Schmid	19	10	Eichstätt i. Regen.
13	Alois Decrignis	16	8	Hohenwart i. Isr.
14	Jakob Bauer	20	4	Rohrbach i. Rezt.
15	Jakob Haider	19	4	Ingolstadt i. Reg.
16	Jos. Karl Schum	17	8	Eichstätt i. Regn.
17	Thomas Müller	23	1	Winkelhaus. i. O.
18	Simon Schaller	17	11	Wemding i. Rezt.
19	Primian Plentl	20	7	Stadtkemn. i. Ob.
20	Friedr. v. Schwaiger S.	17	9	München.
21	Adam Nießlein	18	9	Stirn i. Rezatkr.
22	Joseph Haag	23	8	Harlanden i. Rg.
23	Kaspar Schmid	20	7	Rennertsh. i. Rzt.
24	Joh. Bapt. Decrignis	17	2	Neuburg.
25	Joseph Schmid	19	—	Rennertsh. i. Rez.
26	Xaver Merkle	22	7	Wolferstadt i. Rz.
27	Johann Mayer	18	—	Greding i. Rztkr.
28	Joseph Fellermeir	18	5	Erding i. Isarkr.
29	Joh. Bapt. Lindner	22	—	Hahnbach i. Rgn.
30	Joh. Bapt. Bohner	17	2	Gansheim i. Rzt.
31	Alexander v. Geiger	17	—	M. Schaunf. i. R.
32	Anton Rosenmayer	19	3	Kelheimwünz. R.
33	Karl Regler	24	6	Titting i. Rezatkr.
34	Eduard Gietl	17	1	Velburg i. Rgnkr.
35	Johann Köck	18	7	Kastel i. Regenkr.
36	Michael Pürzer	21	8	Altenveld. i. Rgn.
37	Karl Melbinger Sem.	18	11	Heideck i. Rezatkr.
38	Franz Beerschneider	24	6	Oberbuchf. i. Reg.
39	Friedrich Gerstner	17	—	Reitenbuch i. Rzt.
40	Johann Flock	27	—	Mitteleschb. i. Rz.
41	Joseph Deubzer	20	10	Lettenh. i. Ob. M.
42	Joh. Evang. Bayer	23	—	Baiersried i. Ob.

Joseph Fellermeir trat erst gegen das Ende des Monats Junius ein, und erhielt aus den bisherigen Schulübungen den 28. Fortgangspl. Westermair war 8 u. Bohner 4 Wochen krank.

III. Gymnasialkl.

1*	Anton Förg	16	5	Sösling i. Würt.
2*	Adolph Rabus Sem.	16	1	Breitenau i. Rezt.
3*	Johann Hammerle	18	6	Monheim i. Rezt.
4*	Sebast. Ablaßmayer	19	6	Buchdorf im Ob.
5*	(Joseph Dollinger	17	8	Buchdorf im Ob.
	(Hubert Geyer	15	9	Eichstätt i. Rgnkr.
7*	Max Wittenbauer	16	7	Ingolstadt i. Reg.
8*	Joseph Florentin	16	10	Neuburg.
9*	Friedrich Schallhammer	15	5	Neuburg.

Stand der Gymnasialschüler nach ihrem allgemeinen Fortgange.

Fortg. Pl.	Namen der Schüler.	Alter J.	Alter M.	Geburtsort.
10	Joseph Roßkopf	20	10	Teuchling. i. Rz.
11	Paul Huber	19	4	Aichach i. Ob. D.
12	Joseph Schneck	23	2	Ramsberg i. Reg.
13	Karl v. Inama	15	10	München.
14	Johann Schneller	17	6	Wemding i. Rezt.
15	Friedr. Staudlmayer S.	16	9	Neuburg.
16	Max Haller, Sem.	16	6	München.
17	Pius Im	17	5	Wemding i. Rezt.
18	Franz Sandtner	17	9	Oberndorf i. Rgn.
19	Johann Waldvogel	20	8	Schrobenh. i. Ob.
20	Joseph Wildnauer	17	8	Neuburg.
21	Gustav v. Bally	16	3	Ulm i. Würtemb.
22	Alois Seitz	18	2	Bergen i. Ob. D.
23	Nep. Mittenhuber	17	10	Berching i. Rgkr.
24	Phil. B. v. Podewils S.	16	4	Amberg i. Rgnkr.
25	Jos. Graf v. Ezdorf Sem.	17	6	München.
26	Anton Koch	18	7	Eisenhut i. Ob. D.
27	Sylvester Bopsler	20	2	Reicholzried i. O.
28	Arnold Löwenthal	17	3	Aschaffenb. i. Unt.
29	Sebastian Schwaiger	17	7	Manching i. Ob.
30	Joseph Irler	21	7	Berching i. Regn.
31	Theodor Keller	17	6	Neuburg.
32	Johann Georg Strobel	24	8	Schebbach i. Ob.
33	Johann Georg Gollmann	22	4	Höchstätt Ob. D.
34	Johann Ader	19	—	Eichstätt i. Regn.
35	Ludw. Aug. Loose Sem.	17	10	Augsburg.
36	Joseph Hafner	21	5	Ursberg i. Ob. D.
37	Joseph Lachner	20	6	Rohr i. Regenkr.
38	Wilibald Werler	22	6	Mörsdorf i. Rzt.
39	Anton Probst	24	3	Ebershaus. i. Ob.
40	Jakob Dorner	18	6	Rennertsh. i. Rzt.
41	Wilibald Puchner	19	2	Sulzbürg i. Rgn.
42	Donat Eisenhofer	17	3	Neuburg.
43	Ernst Lud. Rochholz S.	16	5	Ansbach.
44	Jos. v. Schilcher Sem.	17	6	Thierhaupt. i. Ob.
45	Ant. B. v. Berchem Sem.	17	6	Tennesberg i. Rg.
46	Moriz Willenhofer	19	2	Willenhof. i. Reg.
47	Thomas Schoder	20	8	Rohrbach i. Rezt.
48	Michael Wolf	21	10	Biberbach i. Rgn.
49	Johann Bapt. Franz	19	7	Wemding i. Rezt.
50	Johann Stöckelhuber	21	8	Laub im Rezatkr.
51	Michael Standigl	20	6	Aumühl i. Rgnkr.
52	(Max Bar. v. Pfetten	18	—	Nied. Arnb. i. Ob.
	(Nep. Bar. v. Pfetten	17	—	Nied. Arnb. i. Ob.

II. Gymnasialkl.

1*	Anton Kuhn	14	7	Neuburg.
2*	Joseph Wachtl	16	5	Baiersried i. Ob.
3*	Joh. Nep. Graßegger	14	8	Neuburg.
4*	Karl v. Bally	13	4	Eichstätt i. Regn.
5*	Jakob Reiser	13	10	Ingolstadt i. Reg.
6*	Joseph Birkmair Sem.	13	10	München.
7*	August Vogl	14	10	Neuburg.
8*	Joh. Ev. Mayerhöfer	18	9	Spalt i. Regenkr.
8*	Philipp Eduard Baron v. Reichlin Meldegg	13	4	Bamberg.
10	Joseph Schöll	18	4	Oberbraunsh. R.
11	Gustav Miller	14	8	Regensburg.
12	Joseph Richter	17	5	Eichstätt i. Regn.
13	Leopold Gietl	14	7	Neuburg.
14	Karl Nagler Sem.	14	7	Braunau in Oest.
15	Karl Gießl Sem.	16	11	Landsberg i. Isr.
16	Jakob Stahl	17	3	Oberbach i. Rztkr.
17	Konrad Heckl	17	—	Absberg i. Rztkr.
18	Joseph Schallhammer	16	10	Neuburg.
19	Jakob Raab	15	11	Rennertsh. i. Rzt.
20	Ignatz Gaugengigl	17	1	Tirschhofen i. Ob.
21	Franz Xav. Schönberger	17	—	Wels in Oesterr.
22	Alois Miller	16	7	Hohenwarth Ob.
23	Anton Fichtner	16	5	Bitterbach i. Rzt.
24	Karl Lödl Sem.	16	7	Neuburg.
25	Joseph Benedikt Hipp	20	5	Sieg i. Ob. D. Kr.
25	Georg Huber	17	5	Rätzenhofen Reg.
27	Egid Götzfried	20	—	Hienheim i. Rgn.
28	Joh. Bapt. Sammüller	18	2	Fuchsmühl i. Rg.
29	Joseph Zerreiß	17	—	Thunbach Ob. M.
30	Joseph Eberwein	21	—	Augsburg.
31	Ignatz Schander	15	4	Hagenacker i. Rg.
32	Joseph Bruch Sem.	16	10	Siegsdorf i. Isr.
33	Joseph Jemiller	19	1	Mittelneisb. Ob.
34	Heinrich Gietl	16	—	Neuburg.
35	Adam Streitl	16	10	Kalmünz i. Regn.
36	Jos. Ant. Bergmaier	16	3	Schrobenh. i. Ob.
37	Ferdinand Dillmann S.	14	10	Höchstädt Ob. D.
38	Ludw. Bar. v. Bassus	14	7	Neuburg.
39	Hermann Quante Sem.	15	6	Kempten Ob. D.
40	Friedrich v. Krafft Sem.	16	—	Memmingen Ob.
41	Anton Ferber	21	9	Weilheim Ob. D.
42	Joseph Stadlmeir	18	4	Hohenwart i. Ob.
43	Xav. Eugen Mayer S.	17	1	München.
44	Ignatz Schlosser	17	5	Monheim i. Rezt.
45	Michael Peischer	18	8	Aichach i. Ob. D.
46	Andrä Pöppel	18	5	Pörnbach Isarkr.
47	Joh. Bar. v. Lilien Sem.	15	8	Waldau i. Rgnkr.
48	Alois Wepper Sem.	16	—	Baierbr. Unt. D.
49	Karl Bar. v. Frönau S.	15	10	Burghaus. i. Unt.
50	Joh. Bapt. Muschaweck	19	5	Rohr im Regenkr.
51	Max Jos. Zugschwert	18	8	Ottobeuern i. Ob.

Pl.	Namen der Schüler.	Alter J.	M	Geburtsort.
52	Michael Huber	20	6	Eschenhart i. Rg.
53	Jakob Baldauf	15	10	Daiting i. Neztkr.
54	Joseph Weiß	18	6	Geisenfeld i. Isar.
55	Joseph Neuß Sem.	10	8	Bamberg Ob. M.
56	Joseph Huber	17	10	Biburg i. Rgnkr.
57	Joseph Schwarzer Sem.	16	2	Kelheim i. Rgnkr.
58	Johann Leitner Sem.	17	—	Miesbach i. Isar.
	Andreas Gschlößl	17	6	Langenmoos. Ob.
	Johann Schweykart	25	8	Nürnberg i. Nezt.

Durch andauernde Krankheit wurden an einem bessern Fortgange gehindert: Mayer, Streitl, Quante, Sammüller, Wepper, und besonders Bar. v. Bassus durch ein lang anhaltendes Augenübel. — Gschlößl und Schweykart sind im Laufe des Studienjahres ausgetreten, um sich einem andern Berufe zu widmen.

I. Gymnasialkl.

1*	August Hebberling	12	7	Neuburg.
2*	Anselm Schaller	17	8	Breitenbr. i. Rgn.
3*	Friedrich Ziegelmiller	14	7	Neuburg.
4*	Joseph Vöst	18	7	Brugger i. D. D.
5*	Lorenz Schlagbauer	15	6	Brunn i. Reg. Kr.
6*	Max Gaßner	12	9	Eichstätt i. R. Kr.
7*	Stephan Hillemair	19	8	Gallenbach i. Ob.
8*	Alois Heindl	13	3	Ingolstadt i. Reg.
9	Johann Müller	10	7	Ingolstadt i. Reg.
10	Georg Heißler	13	10	Thierhaupt. Ob.
11	Alois Lang Sem.	13	10	Godheim i. Rztkr.
12	Fridolin Sax	13	2	Niedenburg i. Rg.
13	Joseph Kaiser	15	—	Parsberg i. Reg.
14	Wilhelm Denkerl	15	4	Ulm i. Würtemb.
15	Michael Waschbichler	14	8	Wettstetten i. Rg.
16	Martin Greiner	15	5	Ingolstadt i. Reg.
17	Ludwig Weinzierl	13	11	Innsbruck i. Tyr.
18	Joseph Gernhäuser	14	6	Heideck i. Nez. K.
19	Ludwig v. Tein Sem.	15	—	Neuburg.
20	Benedikt Österrieder	17	5	Ehwismühl i. Ob.
21	Karl Wilh. Betzel Sem.	14	—	München.
22	Aug. v. Breuning Sem.	14	6	Untergünzb. Ob.
23	Peter Decrignis	15	3	Gempfing i. Ob.
24	Karl v. Schilcher Sem.	15	10	Thierhaupt. Ob.
25	Johann Lücklederer	16	6	Kösching i. Regn.
26	Karl Förg	14	4	Ried im Tyrol.
27	Karl v. Berüff	13	7	München.
28	Martin Hirschbeck	21	9	Eichstätt i. Regen.
29	Joseph Schäfer	14	10	Neuburg.
30	Sebastian Bergmair	14	6	Hohenwart i. Ob.
31	Max Graf v. Preysing Lichtenegg Sem.	15	1	Sulzbach i. Regn.
32	Th. Bar. v. Rummel S.	14	—	Herrnried i. Rgn.
33	Georg Dillis Sem.	16	3	Freising i. Isarkr.
34	Anton Brugger	20	1	Hegelhofen i. Ob.
35	Michael Pirzer	18	—	Siegertshof. Rg.
36	Johann Fanderl	18	4	Langenthonh. R.
37	Franz Schmid	15	6	Kösching i. Regn.
38	Wilhelm Gerstner	13	5	Raitenbuch Rgn.
39	Xaver Gletzle	15	8	Neuburg.
40	Jos. Bar. v. Leoprechting	12	9	Neuburg.
41	Max Arnold Sem.	14	6	München.
42	Anton Decrignis	14	11	Neuburg.
43	Wilhelm Messert Sem.	16	11	Schliersee i. Isar.
44	Theod. Niederreuther S.	14	—	Unterhaus. i. Ob.
45	Albert Förg	13	4	Ried im Tyrol.
46	Gustav Hartmann Sem.	15	5	Eichstätt i. Regn.
47	Nep. Bar. v. Brand S.	15	3	Sulzbach i. Regn.
	Eduard v. Lukas	15	1	Ulm i. Würtemb.
	Ludwig v. Weinrich	14	9	Aschaffenb. i. Unt.
	Ignatz Angermann	15	2	Ingolstadt i. Reg.
	Kaspar Auer	15	8	Ingolstadt i. Reg.
	Peter Hirschberger	17	2	Bavelsbach Rgn.
	Franz Hugo Lippert	17	5	Orlau i. Vorarlb.

Stand der Gymnasialschüler in den besonderen Lehrgegenständen.

A.

In der französischen Sprache, und zwar a) in der Ober-Klasse: Danner, Weinzierl, Holzner, Nar, v. Sicherer, Strehler, Schmid Barthol., Schuster, Schmid M., v. Inama, Baumann, v. Cropper, Strehle, Eckert, Stockhammern, Hierneiß, Beringer, v. Zaiger, Huber, Berger, Strobel, Ott, Grad, Zeitler, Schindlbeck, Lauerer, Meixner, Ponnath, Wieland, Stecher, Murr, Hebberling, Arendts. b) In der IV. Gymnasialklasse: v. Geiger, Weinzierl, Mayr, Höhel, Graßegger, Regler, Decrignis Al., v. Schwaiger, Bohner, Gietl, Schaller, Schum, Merkle, Bittner, Decrignis Joh., Schmid Kasp., Melbinger, Gerstner, Schwab, Rumpf, Heuberger, Fritsch, Bauer, Flock, Haag, Schmid Jos., Bayer, Beerschneider, Westermayer, v. Sicherer, Pürzer, Schmid Wil., Müller, Lintner, Plentl, Rießlein, Köck, Rosenmayr, Deubzer, Stollreiter. b) In der III. Gymnasialklasse: Ader, Schallhammer, Florentin, Förg, Löwenthal, Huber, Bally, Rabus, Sandtner, Dollinger, v. Inama, Ablaßmaier, Geier,

Stadlmaier, Wittenbauer, Gr. von Ezdorf, Hammerle, Willenhofer, Im, Gallmann, Probst, Mittenhuber, Staudigl, Bar. v. Pfetten Max, Bar. v. Berchem, Schneller, Waldvogl, v. Schilcher, Strobel, Bar. v. Pfetten Nep., Schneck, Koch, Rochholz, Roßkopf, Podewils, Hailer, Irler, Wolf, Dorner, Wildnauer, Schoder, Keller, Franz, Eisenhofer, Loose, Lachner, Hafner, Seitz, Schweiger, Werler, Stöckelhuber, Puchner, Bopsler. d) In der II. Gymnasialklasse: Gietl Leop., Gietl Heinr., Bally, Eberwein, Graßegger, Vogl, Bar. v. Lilien, Müller Gust., Schallhammer, Lödl, Huber Georg, Bruch, Bar. v. Frönau, Wachtl, Reiser, Peischer, Hipp, Fichtner, Heck, Pöppel, Bar. v. Bassus, Jemüller, Schöll, Miller Al., Reuß, Birkmaier, Stahl, Huber Jos., Meierhöfer, Muschaweck, Götzfried, Wepper, Raab, Kuhn, Huber Mich., Schweykart, v. Krafft, Ferber, Richter, Schlosser, Nagler, Weiß, Bergmaier, Bar. v. Reichlin, Schönberger, Maier, Schander, Zerreiß, Schwarzer, Dillmann, Leutner, Stadelmaier, Zugschwerdt, Gießl, Gaugengigl, Baldauf. e) In der I. Gymnasialklasse: Decrignis Peter, Hebberling, Bar. v. Leoprechting, Förg Alb., Schaller, Hillemaier, Dillis, Vöst, Schlagbauer, v. Berüff, Ziegelmiller, Fanderl, Arnold, Förg Karl, Lang, Geruhäuser, Bar. v. Rummel, Brugger, Greiner, v. Tein, Lücklederer, Gaßner, Hirschbeck, Schäfer, Heindel, v. Breuning, Pürzer, Brand, Häußler, Gletzle, Hartmann, Gerstner, Müller, Bergmaier, Messert, Niederreuther, Gr. v. Preysing, Betzel, Kaiser, Schmid, v. Schilcher, Waschbüchler, Decrignis Ant., Österrieder, Denkerl, Weinzierl, Lukas, Sax, Hirschberger.

B.

In der Tonkunst: Ueber diesen Kunstgegenstand wurde ein eigener Jahresbericht verfaßt.

C.

In der Zeichnungskunst und zwar a) In der Oberklasse: Danner, Weinzierl, Nar, v. Zaiger, Schmid M., Strobel. b) In der IV. Gymnasialklasse: Deubzer, Höhel, Graßegger, Decrignis, Schmid, Melbinger, v. Schwaiger, v. Sicherer. c) In der III. Gymnasialklasse: v. Schilcher, Hailer, Koch, v. Bally, Florentin, B. v. Podewils, v. Inama, Keller, Waldvogl, Stadlmaier, Rabus, Gr. v. Ezdorf, Dollinger, Rochholz, Loose, Geyer, Willenhofer. d) In der II. Gymnasialklasse: Vogl, Schallhammer, Fichtner, Streitl, Gietl Heinr., v. Bally, Müller Gust., Graßegger, Muschaweck, Schweykart, B. v. Reichlin, Gietl Leop., Stahl, Bergmaier, Leutner, Hipp, B. v. Bassus, Heckel, Kuhn, Götzfried, Birkmaier, Schöll, Miller Al., Huber Mich., B. v. Frönau, Quante, Nagler, Eberwein, Reuß, Schwarzer, v. Krafft, B. v. Lilien, Huber Jos., Lödl, Gießl, Reiser, Huber Georg, Pöppel, Schander, Schlosser, Schönberger, Raab, Richter, Ferber, Maierhofer, Sammüller, Jemüller, Dillmann, Bruch, Wachtl, Gaugengigl, Weis, Baldauf, Peischer, Mayer, Stadelmaier, Zugschwert, Wepper, Zerreiß. e) In der I. Gymnasialklasse: Decrignis Ant., Dillis, Gletzle, Sax, Fanderl, Hartmann, Gernhäuser, B. v. Leoprechting, Gerstner, Gaßner, Betzel, Hebberling, Österrieder, Weinzierl, Decrignis Pet., Schaller, Hillemaier, Schäffer, v. Tein, Hirschbeck, Heindl, Brugger, Häußler, Müller, Vöst, Ziegelmiller, Bar. v. Brand, v. Breuning, Arnold, Denkerl, Niederreuther, v. Schilcher, B. v. Rummel, v. Berüff, Förg K., Förg Alb., Kaiser, Lang, Lücklederer, Pürzer, Gr. v. Preysing, Schmid, Schlagbauer, Waschbüchler, Bergmaier, Greiner, Messert.

D.

In der Schreibkunst, und zwar a) in der II. Gymnasialklasse: Wachtl, B. v. Frönau, Heckl, Schallhammer, Kuhn, Maierhöfer, Birkmaier, Graßegger, B. v. Lilien, Peischer, v. Bally, Schander, Gießl, Bruch, Bergmaier, Vogl, Pöppel, Maier, Reiser, Muschaweky, Zerreiß, v. Krafft, Dillmann, Lödl, Gietl Heinr., Richter, Gietl Leop., Quante, Stadlmaier, Raab, Müller Al., Reuß, Schöll, Huber Georg, Fichtner, B. v. Bassus, Gaugengigl, Weiß, Eberwein, B. v. Reichlin, Zugschwert, Schwarzer, Leutner, Ferber, Götzfried, Streitel, Schlosser, Hipp, Stahl, Schönberger, Huber Jos., Huber Mich., Jemiller, Miller Gust., Sammiller, Wepper, Nagler, Baldauf. b) In der I. Gymnasialklasse: Dillis, Arnold, v. Tein, Betzl, Förg Alb., Ziegelmiller, Gernhäuser, Schäfer, B. v. Rummel, B. v. Brand, Lang, Niederreuther, Förg Kl., Fanderl, Müller, Gaßner, v. Breuning, Gr. v. Preysing, Messert, Greiner, Hirschbeck, Decrignis Ant., Schmid, Hartmann, v. Schilcher, Weinzierl, Bergmaier, Schaller, Sax, Decrignis Peter, Heindl, v. Berüff, Vöst, Denkerl, Österrieder, Hillemair, Lücklederer, Gletzle, Pirzer, Brugger, Kaiser, Gerstner, Häußler, Hebberling, B. v. Leoprechting, Schlagbauer, Waschbichler.

C. Studien = Schule.

Lehrgegenstände.	Oberelat. Vorbereit. Klasse. Lehrer: Hr. Anton Mang.	Unterelat. Vorbereit. Klasse. Lehrer: Hr. Joseph Gutenäcker.
Religionslehre und bibl. Geschichte.	Religionslehre nach Weber von der Liebe zu Gott u. von d. Hilfsmitteln zum christl. Leben. Bibl. Geschichte des neu. Test. 3 St. wöch.	Die Lehre vom Glauben, von der Hoffnung u. Liebe nach Weber mit der Gesch. des alt. Test. W. 3 St.
Lateinische Sprache.	Syntax nach Börder's kl. Gramm. und nach Cammerer's prakt. Anl. zum Uebers. a. d. Deutsch. ins Lat. Jakobs lat. Elem. Buch. 1r Bd. S. 40—54. 2r Bd. S. 33—89. 10 St.	Die Etymologie. Aus der Syntax die Regeln vom Nom. bis Ablativ nach Schröder. Uebersetzungsbüch.: Jakobs u. Cammerer. W. 10 St.
Deutsche Sprache.	Nach Heinsius a) Vom Verb. bis zum Schlusse der Etymologie. b) Syntax. 3 St. wöch.	Orthographie; die Lehre von den Grundbestandtheilen der Sprache nach Heinsius. W. 5 St.
Geographie.	Nach Cammerer, das Königreich Baiern. 2 St.	Einleitung. Europa nach Niesenböck. W. 1 St.
Arithmetik.	Lehre von den Brüchen, Regel de Tri. Kettenregel nach Holzapfel. 2 St.	Die 4 Rechnungsarten in benannten und unben. Zahlen. W. 1 St.

Allgemeiner Fortgang.

Nr.	Namen der Schüler.	Alter J.	Alter M	Geburtsort.
	Oberelat. Vorb. Kl.			
1*	Ludw. Max Rieger Sem.	11	8	Dünkelsbühl Rz.
2*	Jakob Obenauer	16	1	Untermarx. i. Ob.
3*	Friedrich Bögler	14	8	Neuburg.
4*	Joh. Mich. Muschaweckh	16	3	Forchheim i. Reg.
5*	Jakob Reisländer	16	1	Gachenbach Ob.
6*	Joseph Schwab	15	8	Huisheim i. Rezt.
7	Matthäus Peller	13	11	Mening i. Rgnkr.
8	Karl Hintermair	13	2	Neuburg.
9	Robert v. Kolb	12	4	Memmingen Ob.
10	Friedrich Egner	14	2	Neuburg.
11	Jakob Schauer	13	8	Gansheim i. Rzt.
12	Anton Reisenegger	11	3	Neuburg.
13	Max Gr. v. Spreti Sem.	13	1	Ingolstadt i. Reg.
14	Heinrich Marignie	14	1	Neuburg.
15	Joh. Nep. Pröls	13	8	Wernberg i. Rgn.
16	Xaver Schäpfel	14	3	Pförring i. Regn.
17	Johann Stöckl	14	6	Monheim i. Rezt.
18	Otto Wiesend Sem.	13	9	Rufstein i. Tyrol.
19	Anton Gallo	12	10	München.
20	Joh. Mich. Devignau	12	9	Ingolstadt i. Reg.
21	Alois Witmer	14	5	Bertolsheim Rzt.
22	Fr. Joseph Khiener	13	9	Memmingen Ob.
23	Wolfgang Schoder	15	5	Heselohe Ob. D.
24	Xaver Schneider	13	10	Ehingen i. Rztkr.
25	Franz De Troge Sem.	14	1	München.
26	Max Weinzierl	11	9	Insbruck in Tyr.
27	Ignatz Stollnreuther S.	15	2	München.
28	Jos. Berghofer Sem.	14	4	Weltenburg Reg.
29	Karl Giell Sem.	13	8	Eichstätt i. Regn.
30	Karl Bruch Sem.	13	1	Siegsdorf i. Isr.
31	Georg Lang Sem.	14	9	München.
32	Karl Geistinger	13	—	Neuburg.
33	Simon Schreiner	14	9	Ingolstadt i. Reg.
34	Wilibald Raila	15	5	Rennertsh. Rezt.
35	Ernest Wochinger Sem.	11	11	Meran in Tyrol.
36	Adolph Hintermair	13	3	Karlskron i. Rgn.
37	Friedrich v. Spitzl	14	8	Memmingen Ob.
38	Martin Neubauer	13	—	Wolferstadt Rztk.

Georg Braam, Jos. Röckenschuß und Friedr. Wallenbacher traten am Schlusse des ersten Semesters aus, Balth. Acher, Wil. Streitl und Karl Zacherl im Laufe des zweiten Semesters.

Nr.	Namen der Schüler.	Alter J.	Alter M	Geburtsort.
	Unterelat. Vorb. Kl.			
1*	Ant. Norb. Schupper: S.	13	9	Augsburg.
2*	Michael Schmid	13	6	Stadtkemn. i. M.
3*	aver Wägele	13	6	Schrobenh. i. Ob.
4*	Karl Decrignis	12	9	Neuburg.
5*	Karl Schepper	13	4	Rögling i. Rztkr.
6*	Gustav Dillmann	10	7	Neuburg.
7	Joh. Pachmayer Sem.	11	5	Pernbach i. Isrkr.
8	Joh. Gaul	13	8	Bleiling i. Rgnkr.
9	Friedr. Schweykart	11	5	Nürnberg i. Rezt.
10	Friedr. Vogl	13	—	Neuburg.
11	Karl Müller	11	10	Wemding i. Rezt.
12	Ludw. Heußler	12	7	Neuburg.
13	Xaver Raba	14	5	— — —
14	Ernest Lippl Sem.	12	—	Eberhartsr. Unt.
15	Alois B. v. Schatte Sem.	12	4	Neuburg.
16	Max Heinzlmayr Sem.	12	8	Friedberg Ob. D.
17	Georg Ferchl Sem.	14	8	Reichenhall Isar.
18	Adam Brunner	10	5	Neuburg.
19	Martin Lang	12	10	Wittensheim Rzt.
20	Jul. B. v. Freudenberg	10	4	Lindau i. Obrdkr.
21	Joh. Bapt. Feßmaier	13	—	Mitterstall Regn.
22	Karl Mayer	12	5	Ingolstadt i. Reg.
23	Georg Frauenholz Sem.	13	3	Fürstenstein Unt.
24	Joseph Schillinger	10	8	Wasserburg i. Is.
25	Joh. Ev. Hieringer	12	5	Pförring i. Regn.
26	Jos. Hieringer	11	—	Pförring i. Regn.
27	Friedrich Bauer	13	1	Neuburg.
28	Ludw. Schügens Sem.	12	2	Memming. i. Ob.
29	Joh. Bapt. Forstner	12	3	Neuburg.
30	Karl Gensperger	11	2	Regensburg.
31	Max Kirchbauer	11	11	Wemding Reztkr.
32	Joh. Schreiner Sem.	11	9	Ingolstadt i. Reg.
33	Florian Holzer Sem.	11	9	Ellingen i. Rztkr.
34	Fr. B. v. Drachsdorf S.	10	11	Schweinfurt Unt.
	Franz Bauer	11	11	Trugenhof. Rezt.
	Joh. Hauer	12	3	Nabburg i. Rgn.
	Ludwig Schander	11	3	Hagenacker i. Rg.
	Anton Streitl	14	5	Kallmünz i. Rgn.

Franz Haupt konnte wegen wiederholter Krankheit seit dem ersten May die Klasse nicht mehr besuchen, behauptete aber bis dahin den eilften Platz. Hauer, Schander u. Streitl verließen im Laufe des Studienjahres die Klasse; entlassen wurde Einer.

Fortgang in der Schönschreibkunst.

a. In der oberen lat. Vorbereit. Klasse: Bruch, Sem., Gietl Sem., Rieger Sem., Hintermaier Karl, Wiesend Sem., Reisenegger, Gallo, Berghofer Sem., Bögler, Schwab, B. v. Spreti Sem., Lang Sem., De Troge Sem., Marignie, Schauer, Stollnreuther Sem., Schäpfl, Obenauer, Khiener, Reisländer, Peller, Pröls, Muschaweckh, Wochinger Sem., Neubauer, Egner, Stöckl, Witmer, Devignau, Schneider, v. Spitzl, Weinzierl, v. Kolb, Hintermaier Adolph, Schoder, Raila, Geistinger, Schreiner. b. In der unteren lat. Vorbereit. Klasse: Decrignis, Ferchl Sem., Forstner, Schepper, Schügens Sem., Pachmayr Sem., Schuppert Sem., B. v. Schatte Sem., Heußler, Dillmann, Bauer, Frauenholz Sem., Hainzlmayr Sem., Schmid, Lippl, Sem., Vogl, Gaul, Müller, Lang, Raba, Schreiner, B. v. Drachsdorf S., Schweykart, Wägele, v. Freudenberg, Brunner, Schillinger, Mayer, Holzner Sem., Feßmaier, Gensperger, Hieringer Jos., Hieringer Joh., Kirchbauer.

Kurze Chronik der Studienanstalt.

Am 4. November Eröffnung des Schuljahres mit Gottesdienst und provisorische Inscription. Am 5. Nov. neue Klassen = Eintheilung nach dem allerhöchsten Reskripte vom 10. Okt. 1824. Am 6. Nov. began der Unterricht in allen Klassen. Am 12. Dez. difinitive Inscription. Am 28. Jäner und 27. Mai musikalische und deklamatorische Uebungen zur Feier der allerhöchsten Geburtsfeste Ihrer Majestäten des Königs und der Königin. Am 30. Mai die Konkursprüfung zur Erlangung allgemeiner Stipendien. Am 12. und 13. August die Prüfung der Obergymnasial = Klasse und am 3. September die Prüfung der Lycealklasse pro absolutorio; die Prüfungen der übrigen Klassen vom 29. Aug. bis 3. Sept. nach der allerhöchsten Vorschrift vom 31. Juli d. J. Täglich wurde der Gottesdienst um 7 1/2 Uhr gehalten. — Zur Beicht und Kommunion gingen die Studierenden fünfmal während des Jahres. Am Sonntag hörten abwechslungsweise die unteren 4 Klassen der Anstalt eine Katechese, die oberen 4 Klassen aber eine Homilie von den geistl. Herren Professoren. Im Lehrpersonale gieng dieses Jahr wieder eine grosse Veränderung vor: der Vorstand dieser Anstalt wurde von Passau hieher berufen. Herr Professor Heigel und Herr Professor Grieser rückten in die Lycealklasse vor. Herr Professor Martinet kam von Bamberg. Herr Professor

Kellner wurde von Amberg hieher versetzt. Herr Professor Seelmaier rückte in die 4. und Herr Professor Baustädter in die 2. Gymnasialklasse vor. Herr Professor Schmatz wurde von Regensburg und Herr Professor Höhel von Straubing hieher befördert. Herr Studienlehrer Mang kam aus München und Herr Studienlehrer Gutenäcker aus Würzburg. Der Direktor der k. Studien = und Erziehungs = Anstalt Herr Joh. Ev. Paintner wurde als Direktor der männlichen Erziehungs = Anstalt nach München befördert. Herr Professor Freudensprung erhielt den Ruf nach München, Herr Professor Förch als Direktor des Seminariums nach Amberg; Herr Professor Heberle nach Landshut, Herr Professor Hormaier nach Passau, und Herr Professor Reischle nach Kempten. Das nächste Studienjahr wird mit dem 16. Oktober beginnen.

Statistik der Studienanstalt.

Anzahl der Schüler am Anfange und am Ende des Jahres.

	Definitiv Inskribirte.	Eingetretene.	Ausgetretene.	Verbleibende.
I. Lycealklasse . . .	10	1	2	9
II. Obergymnasial.Kl.	35	—	1	34
III. Vierte Gymnas.Kl.	45	1	3	43
IV. Dritte Gymnas. Kl.	52	1	2	51
V. Zweite Gymnas.Kl.	61	—	2	59
VI. Erste Gymnas. Kl.	52	2	4	50
VII. Obere Vorb. Kl.	44	—	6	38
VIII. Untere Vorb. Kl.	38	—	4	34
	337	5	24	318

In der k. Erziehungsanstalt waren im ersten Semester 73 Zöglinge, von denen 34 ganz frei aus der k. Kabinets = Kassa erhalten wurden. Die übrigen genossen entweder Stipendien aus dem Neuburger = Fonde und von dem vereinigten Landshuter = Seminarfonde, oder sie lebten von eigenen Mitteln. Am Anfange des 2. Semesters traten 4 Zöglinge aus, von denen drei ihre Studien an einem andern Orte fortzusetzen vorgaben. Durch die wöchentliche Sammlung für arme Studierende kamen 67 fl. 8 kr. in die Kassa, wovon 12 arme und würdige Schüler mit Wochengeldern, Büchern, mit Beiträgen für Miethzinse und Medikamente u. s. w. unterstützt worden sind. Den innigsten Dank und den Segen von Oben für diese und andere Wohlthaten allen diesen Menschenfreunden, denen es Freude ist, ihren armen Mitbrüdern zu helfen. Den größten Dank aber unserm größten Wohlthäter, unserm beßten Vater Maximilian Joseph! Segen über Ihn und über das ganze Königliche Haus! Heil unserm König!

Michael Pöllath,
Direktor der k. Studien = und
Erziehungsanstalt.

Berichtigung. Bei den Lehrgegenständen der Lycealklasse des I. Semesters bei Hrn. Professor Grieser ist dem Worte: Infinitesimalrechnung „höhere" beizusetzen; — so wie bei Hrn. Prof. Martinet psychische statt physische Anthropologie zu lesen ist.

Jahresbericht

über den Musikverein zu Neuburg an der Donau,

im ersten Jahre seines Entstehens.

Bekannt gemacht am 7. Sept. 1825.

A.

Chronik des Musikvereins.

Das Entstehen dieses Vereins verdanken wir dem Kunstsinne der edelsten Einwohner dieser Stadt, vorzüglich aber der liebevollen Theilnahme Ihrer Königlichen Hoheit, der verwittweten Frau Herzogin von Pfalzzweibrücken, AMALIA; und selbst dem Bedürfnisse nach dieser, jedes Menschenherz erwärmenden und erhebenden, Kunst — in Neuburgs Mauern ehemals zur schönsten Blüthe und Reife gepflegt.

Der Erstatter dieses Berichtes, bey dem Antritte seines Amtes von großen Musikliebhabern und Musikkennern dieser Stadt aufgemuntert, die Einleitung und den Entwurf zu einem solchen Vereine zu machen, dergleichen schon einige Städte unsers Vaterlandes besitzen, hatte bald das Vergnügen, das schöne Werk heranblühen zu sehen; und das zahlreiche Namensverzeichniß der beigetretenen Mitglieder, welche einen monatlichen Beitrag zu leisten versprachen, ist der sicherste Beweis der allgemeinen Vorliebe für Musik.

Das verehrliche Comité prüfte diesen Entwurf nach den Lokalverhältnissen, und bestimmte, daß der erste Zweck dieser Kunstanstalt immer seyn soll, die erhabene Kirchenmusik auf ihren erhabenen Standpunkt zu erheben und auf demselben zu erhalten, dem studierenden Jünglinge dadurch Gelegenheit zu geben, seinen Kunstsinn zu üben, und erst dadurch den Namen eines Musensohns zu verdienen.

Der uneigennützige und thätigste Eifer der Herren Musiklehrer, welche mit vieler Aufopferung und mit Ernste ihren übernommenen Pflichten nachkamen, trug das Meiste bey, daß unser Verein, dieses neue Kind der Zeit, bald nach seiner Geburt die Bewunderung aller Einwohner Neuburgs und besonders unsrer höchst verehrten Frau Herzogin geworden ist.

Der Beifall ermuntert. Bald ließen sich Schüler aus allen Klassen für jede Art der Kircheninstrumente einschreiben; zu den bestimmten Stunden des Tages ertönte jedes Zimmer des geräumigen Schul = und Erziehungshauses; die Musik wurde nicht nur dem Seminaristen, sondern auch dem Studenten ausser dem Seminar die Lieblingsbeschäftigung in Freistunden.

Eine vorzügliche Erwähnung und den größten Dank verdient aber Herr Advokat Brunner, der sich mit Liebe diesem Kunstvereine anschloß, durch sein ausgezeichnetes geistvolles Concertspiel auf der Violine uns nicht nur manchen angenehmen Kunstgenuß gewährte, sondern auch den geübtern Schülern auf diesem Instrumente eigene Lehrstunden unentgeldlich gab, und bei allen größern und kleinern Musikproduktionen und Proben den lebhaftesten Antheil nahm.

Und so wurde durch thätiges Zusammenwirken diese edelste der Musen aus ihrem Schlummer erweckt zur Erbauung der Christen, zur Ehre unsers Instituts, zum Nutzen und Vergnügen der Jugend.

Zu diesem Zwecke wurden aber nur anerkannte Meisterstücke der Tonkunst in unsern Kirchen und bei öffentlichen Feyerlichkeiten aufgeführt.

An jedem Sonntage und Festtage war vollständige Musik entweder in der königl. Hof- oder Studienkirche; an jedem Mittwoche und Samstage von 11 bis 12 Uhr Hauptprobe mit ganzem Orchester, wobei größtentheils die Meisterwerke der beiden Haydn und anderer berühmter Tonkünstler eingeübt wurden. Ausser diesen kirchlichen Produktionen wurden auch andere Gelegenheiten benützt, den Fleiß des Zöglings zu wecken und zu lohnen.

Am 28. Jäner, am allerhöchsten Namensfeste Ihrer Majestät unsrer allgeliebten Königin, wurde aufgeführt a) eine Ouverture von P. Winter aus Helena und Paris. b) Nepomuck Graßegger und Ludw. August Loose Sem. spielten ein Flötenduett mit Variation. c) Karl v. Inama, Jos. Schmid und Karl Regler producierten ein Terzett für Guittare, Viola und Klarinett von Küffner. d) Jos. v. Schilcher Sem., Jos. Schwarzer Sem., Thom. Grad u. Ludw. Schügens Sem. trugen ein Quartett von Pleyel vor. e) Mit einem Quintett traten auf: Karl Löwenthal, M. Peischer, Joh. v. Inama, Jos. Schmid und Kaspar Schmid. f) Eine sechsstimmige Harmonie aus der Schweitzerfamilie spielten: Regler, Jos. Schmid, Joh. v. Inama, Murr, Hierneiß Sem. und Strobl Sem. g) Der Schlußchor war aus Haydn's Schöpfung mit vollstimmigem Orchester und 50 Sängern. Zwischen den Musikstücken traten als Deklamatoren auf: Herr Vogl, Bar. v. Schatte, Willenbacher, Sax, Bally, Irler, Jak. Weinzierl und Nar.

Den 20. März wurde das berühmte Miserere von Abt Vogler, nach Moses Mendelsohns Uebersetzung, von 100 Sängern und Sängerinnen im Choralstyle in der königl. Hofkirche gegeben.

Den 27. May wurde zur Feyer des allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät unsers Königs aufgeführt: a) Ouverture de Demophon von Vogel. b) Ein Terzett von Joseph Haydn für Violine, Viole und Violoncell, gespielt von Jos. von Schilcher Sem., Dorner und Schügens Sem. c) Ein Quartett aus Freischütz für Flöte, Violine, Viole und Violoncell, vorgetragen von Max Graf v. Preysing Sem., Schwarzer Sem., Grad und Kaspar Schmid. d) Ein Quartett-Gesang, vorgetragen von Herrn K. Imhof, Stockhammern Sem., Regler und Rochholz Sem. e) Eine fünfstimmige Harmonie für 2 Klarinette, ein Horn, eine Flöte und einen Fagott von Küffner, gespielt von Regler, Jos. Schmid, Hierneiß Sem., Murr und Joh. v. Inama. f) Ein Chor aus Haydn's Schöpfung mit vollem Orchester. Die Deklamatoren Herr Angermann, Bar. v. Leoprechting, Gust. Dillmann, Aug. Vogl, Neisenegger, Egner und Nar traten zwischen den Musikstücken auf.

Am 13. July am allerhöchsten Geburtsfeste Ihrer Majestät der Königin wurde eine große Meße und ein Te Deum von Joseph Haydn, und anstatt eines Graduale ein Concert von Mayseder, und anstatt eines Offertoriums das Reich der Töne von Fränzel (mit unterlegtem lat. Texte) gegeben.

Am 7. Sept., am Schluße des Studienjahres, vor der feyerlichen Preisevertheilung wurde aufgeführt: a) Eine Ouverture von Rossini aus Othello. b) National-Hymne. c) Chor von Haydn's Schöpfung.

—(o)—

B.

Classification

der Schüler in verschiedenen Musikzweigen.

Gesang-Unterricht.

Lehrer: Herr Martin Hahn und Herr Martin Pröbst. (Jeder 6 Stunden wöchentlich.)

Obere Abtheilung.

Discant. Hintermaier Carl, Rieger Sem., Hierniger Joh., Lippl Sem., Hierniger Jos., Pröls, Betzl Sem., Arnold Sem., Brunner, Reislender, Gietl Sem. u. a.

Alt. Schügens Sem., von Breuning Sem., Stollnreuther Sem., Wepper Sem., Lang Al. Sem. u. a.

Tenor. Regler, Rochholz Sem., Hailer Sem., Schmid Sem., v. Zaiger Sem., Schindlböck u. a.

Baß. Herr Carl Imhof, Lintner, Stockhamern Sem., v. Gropper Sem., Grad, Bergmaier, Hierneiß Sem., Strobl Sem., Ströhle.

Mittlere Abtheilung.

Ferchl Sem., Geistinger, Kirchbauer, Khiener, Neubauer, Raila, Reisenegger, Lang Mart., Gaul, Schreiner Simon Sem., Forstner, Schwab, Wittmer. u. a. m.

Anfänger im Gesange.

Die meisten Schüler der beiden lateinischen Vorbereitungsklassen.

Violin-Unterricht.

Lehrer: Herr Franz Zwerger. (In 4 wöchentlichen Stunden.)

Erste Classe. (Anfänger.)

Obere Abtheilung.

Wildnauer, Egner, v. Tein Sem., Schmid Mich., v. Kolb, Geistinger, Lippl Sem., Hartmann Sem., Höhel.

Untere Abtheilung.

Bögler, Marignie Heinr., Schuppert Sem., Forstner, Schepper, Hintermaier Adolph, Im, Messert Sem., Devignau u. a. m.

Mittlere Classe.

Lehrer: Caspar Schmid, Schüler der vierten Gymnasial-Klasse. (In 3 wöch. Stunden.)

Betzel Sem., Rieger Sem., Birkmaier Sem., Beringer, Bar. v. Rumel Sem, Arnold Sem., Kirchbauer, Niederreuther Sem.

Obere Classe.

Lehrer: Herr Andreas Kratzer. (In 4 wöchentlichen Stunden.)

Jos. v. Schilcher Sem., Schwarzer Sem., Jos. Schmid, Grad, Schügens Sem., Schallhamer, Kaiser, Löwenthal, Weinzierl Xav., Reuß Sem., Fr. X. Stollreiter.

Herr Imhof und Joh. v. Inama gehören zu den geübteren Violinspielern.

Viola

spielen: Grad, Dorner, Löwenthal, Schügens Sem.

Violon oder Contrabaß

spielen bei Herrn Martin Pröbst (4 St. wöchentl.): Caspar Schmid, Joh. v. Inama, Jos. Schmid, Hierneiß Sem., Waldvogl.

Violoncello

spielen bei Herrn Martin Pröbst (2 St. wö-

chentl.): Schügens Sem., Caspar Schmid, Waldvogl.

Guittare-Unterricht.

(2 St. wöchentlich.)

Obere Abtheilung.

Schon längere Zeit spielten dieses Instrument: Carl v. Inama, Gietl Leop., Löwenthal, Regler, Eisenhofer, Schaller, Rochholz Sem.

Untere Abtheilung.

Graf von Ezdorf Sem., Stadlmaier Sem., Hailer Sem., Jos. Schmid, Stöcklhuber, Khiener, Dorner, Arnold Sem.

Flöten-Unterricht.

Lehrer: Herr Matthias Hintermaier. (In 6 wöchentlichen Stunden.)

Schon länger blasen die Flöte: Peischer, Graßegger, Bar. v. Podewils Sem., Loose Sem.

Obere Abtheilung.

Max Graf v. Preysing Sem., Stadlmaier Sem., Keller, Krafft Sem., Florentin, Hipp, Flock, Carl v. Schilcher Sem.

Untere Abtheilung.

Decrignis Alois, Rabus Sem., Wiesend Sem., Osterrieder, Lödl Sem., Ablaßmaier, Huber, Seitz, Müller Thom., Lauerer, Meixner, Fichtner, Götzfried, Leitner Sem., Henberger, Schneller, Koch, Heinzelmaier Sem.

Clarinett-Unterricht.

Lehrer: Herr Matth. Hintermaier. (In 2 wöchentlichen Stunden.)

Keller, Bar. v. Berchem Sem., Stadlmaier Sem, Hipp, Carl v. Schilcher Sem.

Fagott-Unterricht.

Lehrer: Derselbe.

Joh. Nep. v, Inama, und Xav. Murr.

Horn- und Trompeten-Unterricht.

Lehrer: Derselbe. (In 2 wöchentl. Stunden.)

Regler, Hierneiß Sem., Vöst, Strobl Sem., v. Schwaiger Sem., Stollreiter, Melbinger Sem., Kek, Peischer, Stadlmaier Sem.

Clavier-Unterricht.

Lehrer: Herr Martin Hahn. (In 4 wöchentlichen Stunden.)

Rieger Sem., Caspar Schmid, Lippl Sem., Schaller, Bar. v. Rummel Sem., Raila, Hartmann Sem., Stollnreuther Sem.

Partitur.

Lehrer: Herr Andreas Kratzer. (In 2 wöchentlichen Stunden.)

Grad, Dorner, v. Gropper Sem.

Möge sich diese wohlthätige Anstalt, von wohlthätigen Mitgliedern unterstützt, noch lange erhalten, und recht viele Zöglinge zur Ehre der Kunst, des Instituts und der Stadt Neuburg heranbilden, die dann einst mit Dankeserhebungen und Wohlgefallen die Namen jener edlen Menschen wieder lesen werden, durch deren gütige Beiträge ihre erste Jugendbildung begonnen hat, und ihr künftiges Glück begründet worden ist!

M. Pöllath,
Direktor der k. Studien- und
Erziehungsanstalt.

C.

Verzeichniß

der Titl verehrlichen Mitglieder des Musikvereins zu Neuburg

am Schluße des ersten Jahres.

Ihre Königliche Hoheit, die verwittwete Frau Herzogin von Pfalz-Zweibrücken

Amalia,

als Beschützerin der schönen Künste.

Den Ausschuß bilden die Titl Herren:

Freih. v. Sainte Marie d'Eglise, Direktor des k. Appell.Gchts; Freih. v. Neigersberg, k. Stadt-Kommißär; Beck, k. Landrichter; Pöllath, Direktor der k. Studien- und Erziehungsanstalt; Brunner, k. Advokat; Hahn, Chorregent.

1. Bassus, Freih. v., Präsd. des k. Appell.Ger.
2. Bacherle sen., k. Lieuten.
3. Bacherle jun., k. Lieuten.
4. Bally, v., k. Archivar.
5. Baumgärtner, k. Appell. Ger. Assess.
6. Baustädter, k. Professor.
7. Benzel, Graf, k. Oberlieuten.
8. Binner, k. Appell. Ger. Rath.
9. Binder, k. Oberlieuten.
10. Bosch, v., Frau.
11. Bögler, Landbaumeister,
12. Bögler, Maurermeister.
13. Bruckmayer, v., Landrichter.
14. Brucklachner, Molitorwirth.
15. Brugger, Schreinermeister.
16. Buckingham, v., k. Kreis-Rath.
17. Carl, Dr., k. Advokat.
18. Clarmann, k. Appell. Ger. Rath.
19. Cointet, Freifrau v.
20. Danner, Bräuhausinspektor.
21. Decrignis, Kaufmannswittwe.
22. Decrignis, Xaver, Handelsmann,
23. Decrignis, Joseph, Magistr. Rath.
24. Decrignis, Martin, Magistr. Rath.
25. Dillmann, k. Landg. Assess.
26. Draude, k. Appell. Ger. Sekr.
27. Egidy, k. Hauptmann.
28. Egner, k. Appell. Ger. Expeditor.
29. Eyb, v., Apothecker.
30. Flachslanden, Freifrau v.
31. Finweg, Stadtrichters-Wittwe.
32. Friedl, Pfarrvikar.
33. Gaßner, k. Appell. Ger. Rath.
34. Gebsattel, Freih. v.
35. Geistinger, k. Advokat.
36. Gletzle, Magistr. Rath.
37. Graßegger, Kaufmann.
38. Graßegger Nep., Kaufmann.
39. Grebmer, v., k. Hauptmann.
40. Grieser, k. Lycealprof.
41. Grießer, Stadtpfarrer.
42. Grießmayer, Magistr. Rath.
43. Gutenäcker, k. Stud. Lehrer.
44. Habenschaden, k. Appell. Ger. Sekr.
45. Hacke, Freifrau v., geh. Räthin.
46. Heigl, k. Lycealprofess.
47. Hellbild, k. Oberlieuten.
48. Hennebrith, v., geh. Staatsräthin.
49. Holderegger, Magistr. Rath.
50. Holnstein, Graf v., k. Kämmerer.
51. Holtzschuh, k. Advokat.
52. Hosp, Handelsmann.

53. Höhel, k. Professor.
54. Hummel, Uhrmacher.
55. Insprucker, Amtsschreiber.
56. Kapeller, Stadtpfarrprediger.
57. Kellner, k. Professor.
58. Kettner, Bürgermeister.
59. Khiener, k. Appell. Ger. Registrator.
60. Konrath, k. Oberlieuten.
61. Köllensperger, Bierbräuer.
62. Laßberg, Freih. v., k. Hauptmann.
63. Lavacherie, Prof. der Entb. K.
64. Leoprechting, Freih. v., k. Appell. G. Rath.
65. Limpert, v., k. Postverwalter.
66. Lukas, v., k. Appell. Ger. Rath.
67. Maier Jos., Bierbräuer.
68. Mang, k. Stud. Lehrer.
69. Mayr sen., Stadt = Rath.
70. Mayr jun., Gastgeber.
71. Martinet, k. Lyceal-Profess.
72. Marx, Stadtkaplan.
73. Mändl, Dr., k. Landgerichtsarzt.
74. Meusel, k. Appell. Ger. Assess.
75. Miltner, k. Bibliothekar.
76. Mittel, k. Schloßverwalter.
77. Müller, v., k. Appell. Ger. Rath.
78. Palle, Kaufmann.
79. Pirkl, k. Appell. Ger. Rath.
80. Pöck, Schreiblehrer.
81. Probst, Kaufmann.
82. Prügglach, Freifrau v.
83. Reichlin, Freih. v., Oberst.
84. Reisenegger, k. Stiftungsadministr.
85. Sandizell, Graf v., Reichsrath ꝛc. Exc.
86. Schallhammer, k. Professor.
87. Schertl, Seminär = Präfekt.
88. Scheidl, Magistr. Rath.
89. Schintling, v., k. Oberst.
90. Schleitheim, Freifrau v., Abtissin.
91. Schmeckenbecher, k. Hauptmann.
92. Schöberl, v., k. Finanz = Direktor.
93. Schweykart, Kaufmann.
94. Seel, k. Sekretär.
95. Spitzel, Ritter v., k. Appell. Ger. Rath.
96. Staader, Freifrau v., Landvogtswittwe.
97. Streitel, k. Polizeiaktuar.
98. Strobel, Seminär = Präfekt.
99. Tein, v., k. Appell. Ger. Kanzellist.
100. Ulrich, v., k. Appell. Ger. Rath.
101. Verri, Graf v., k. Oberst.
102. Verza, Kaufmann.
103. Vincenti, v., k. Oberstlieuten.
104. Vogl, Zeichnungslehrer.
105. Voraus, k. Appell. Ger. Rath.
106. Waldenfels, Freih. von, Vicepräsident des k. Appell. Gerichts.
107. Weinrich, v., k. Generalmajor.
108. Weinzierl, k. Appell. Ger. Rath.
109. Weitenau, Freih. v., k. Landesdirekt. Rath.
110. Wendl, k. Bataillonsarzt.
111. Werndle, Freih. v., k. Oberstlieuten.
112. Widmann, Prof. der Entb. K.
113. Widnmann, Freifrau v., Generalswittwe.
114. Winkelhofen, Freifrau v.
115. Wulfen, Freih. v., Appell. Ger. Rath.
116. Zacherl, k. Regierungs = Rath.